

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Einhundert geistliche Lieder

Timm, R.

Berlin [u.a.], 1920

Weihnachten

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-119

7. Ihr dürft euch nicht bemühen,
Noch sorgen Tag und Nacht,
Wie ihr ihn wollet ziehen
Mit eures Armes Macht:
Er kommt, er kommt mit Willen,
Ist voller Lieb und Lust,
All Angst und Not zu stillen,
Die ihm an euch bewußt.

8. Auch dürft ihr nicht erschrecken
Vor eurer Sünden Schuld,
Nein, Jesus will sie decken
Mit seiner Lieb und Huld:
Er kommt, er kommt den Sündern
Zu Trost und wahrem Heil,
Schafft, daß bei Gottes Kindern
Verbleib ihr Erb und Teil.

9. Was fragt ihr nach dem Schreien
Der Feind und ihrer Lück?
Der Herr wird sie zerstreuen
In einem Augenblick:
Er kommt, er kommt ein König,
Dem alle Macht und List
Der ganzen Welt zu wenig
Zum Widerstande ist.

10. Er kommt zum Weltgerichte,
Zum Fluch dem, der ihm flucht,
Mit Gnad und süßem Lichte
Dem, der ihn liebt und sucht.
Ach komm, ach komm, o Sonne,
Und hol uns allzumal
Zum ewgen Licht und Wonne
In deinen FreudenSaal.

P. Gerhardt. † 1676

24. (76) Dies ist der Tag

Mel. Vom Himmel hoch da komm ich her (27)

1. Dies ist der Tag, den Gott ge-
macht,
Sein werd in aller Welt gedacht:
Ihn preise, was durch Jesum Christ
Im Himmel und auf Erden ist.

2. Die Völker haben bein geharrt,
Bis daß die Zeit erfüllet ward;
Da sandte Gott von seinem Thron
Das Heil der Welt, dich, seinen
Sohn.

3. Wenn ich dies Wunder fassen
will,
So steht mein Geist vor Ehrfurcht
still;
Er betet an und er ermißt,
Daß Gottes Lieb unendlich ist.

4. Damit der Sünder Gnad er-
hält,
Erniedrigst du dich, Herr der Welt,
Nimmst selbst an unsrer Mensch-
heit teil,
Erscheinst im Fleisch und wirfst
uns Heil.

5. Herr, der du Mensch geboren
wirfst,
Immanuel und Friedefürst,
Auf den die Väter hoffend sahn,
Dich, Gott mein Heiland, bet ich
an.

6. Jauchzt, Himmel, die ihr ihn
erfuhrt,
Den Tag der heiligsten Geburt!

Und Erde, die ihn heute sieht,
Sing ihm, dem Herrn, ein neues
Lied!

7. Dies ist der Tag, den Gott
gemacht,

Sein werd in aller Welt gedacht;
Ihn preise, was durch Jesum
Christ

Im Himmel und auf Erden ist.

Chr. F. Gellert, † 1769

25. (82) Gelobet seist du, Jesu Christ

Vor 1500

Ge - lo - bet seist du, Je - su Christ, daß du Mensch ge - bo - ren
bist von ei - ner Jungfrau. das ist wahr, des freu - et sich der
En - gel Schar — — Hal - le - lu - jah.

2. Des ewgen Vaters einig Kind
Jehzt man in der Krippe findt,
In unser armes Fleisch und Blut
Verkleidet sich das ewge Gut.
Hallelujah.

3. Den aller Weltkreis nie beschloß,
Der liegt in Marien Schoß;
Er ist ein Kindlein worden klein,
Der alle Ding erhält allein.
Hallelujah.

4. Das ewge Licht geht da herein,
Gibt der Welt ein neuen Schein;
Es leucht wohl mitten in der Nacht
Und uns des Lichtes Kinder macht.
Hallelujah.

5. Der Sohn des Vaters, Gott
von Art,
Ein Gast in der Welt hie ward
Und führt uns aus dem Jammertal,
Macht Erben uns in seinem Saal.
Hallelujah.

6. Er ist auf Erden kommen arm,
Daß er unser sich erbarm
Und uns im Himmel mache reich
Und seinen lieben Engeln gleich.
Hallelujah.

7. Das hat er alles uns getan,
Sein groß Lieb zu zeigen an,
Des freu sich alle Christenheit
Und dank ihm des in Ewigkeit.
Hallelujah.

Dr. M. Luther, † 1546

26. (87) Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich

Nr. 2

Nik. Hermann, † 1561

The musical score consists of three staves of music in a single system. The first staff begins with a treble clef, a common time signature (C), and a key signature of one flat (B-flat). The melody is written in a simple, homophonic style. The lyrics are printed below the notes. The second and third staves continue the melody and lyrics. The piece concludes with a double bar line.

Lobt Gott, ihr Christen, all - zu - gleich, in sei - nem höch - sten
Thron, der heut schleußt auf sein Him - mel - reich und schenkt uns
sei - nen Sohn, und schenkt uns sei - nen Sohn.

2. Er kommt aus seines Vaters
Schoß
Und wird ein Kindlein klein,
Er liegt dort elend, nackt und
bloß
In einem Krippelein. :,:

3. Er äußert sich all seiner Gewalt,
Wird niedrig und gering
Und nimmt an sich die Knechts-
gestalt,
Der Schöpfer aller Ding. :,:

4. Er liegt an seiner Mutter
Brust,
Ihr Milch die ist sein Speis,
An dem die Engel sehn ihr Lust,
Denn er ist Davids Reis, :,:

5. Das seinem Stamm entspre-
ßen sollt
In dieser letzten Zeit,

Durch welchen Gott aufrichten
wollt
Sein Reich, die Christenheit. :,:

6. Er wechselt mit uns wunder-
lich,
Fleisch und Blut nimmt er an,
Gibt uns in seines Vaters Reich
Die klare Gottheit dran. :,:

7. Er wird ein Knecht und ich
ein Herr,
Das mag ein Wechsel sein!
Wie könnte wohl noch freundlicher
Der liebe Jesus sein? :,:

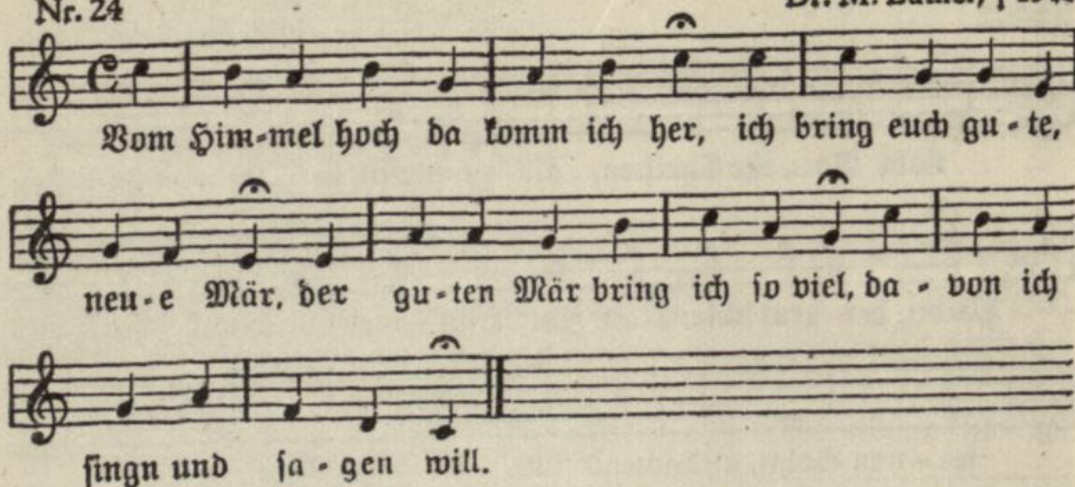
8. Heut schleußt er wieder auf
die Tür
Zum schönen Paradeis,
Der Cherub steht nicht mehr dafür,
Gott sei Lob, Ehr und Preis. :,:

Nik. Hermann, † 1561

27. (89) Vom Himmel hoch da komm ich her

Nr. 24

Dr. M. Luther, † 1546



Vom Him-mel hoch da komm ich her, ich bring euch gu-te,
neu-e Mär, der gu-ten Mär bring ich so viel, da-von ich
singn und sa-gen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut ge-
born,
Von einer Jungfrau auserkorn,
Ein Kindelein so zart und fein,
Das soll eur Freud und Bonne
sein.

3. Es ist der Herr Christ unser
Gott,
Der will euch führen aus aller Not,
Er will eur Heiland selber sein,
Von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seligkeit,
Die Gott der Vater hat bereit,
Daß ihr mit uns im Himmelreich
Sollt leben nun und ewiglich.

5. So merket nun das Zeichen
recht,
Die Krippe und die Windeln
schlecht,
Da findet ihr das Kind gelegt,
Das alle Welt erhält und trägt.

6. Des laßt uns alle fröhlich sein
Und mit den Hirten gehn hinein.
Zu sehn, was Gott uns hat be-
schert,
Mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Sei uns willkommen, edler
Gast!
Den Sünder nicht verschmähet
hast
Und kommst ins Elend her zu
mir;
Wie soll ich immer danken dir?

8. Ach Herr, du Schöpfer aller
Ding,
Wie bist du worden so gering!
Auf dürrem Gras liegst du, Herr
Christ,
Der du Herr aller Herren bist.

9. Und wär die Welt vielmal so
weit,
Von Edelstein und Gold bereit,
So wär sie doch dir viel zu klein
Zu sein ein enges Wiegelein.

10. Der Sammet und die Seiden
 dein,
 Das ist grob Heu und Windelein,
 Darauf du König groß und reich
 Herprangst, als wärs dein Him-
 melreich.

11. Das hat also gefallen dir,
 Die Wahrheit anzuzeigen mir,
 Wie aller Welt Macht, Ehr und
 Gut
 Vor dir nichts gilt, nichts hilft
 noch tut.

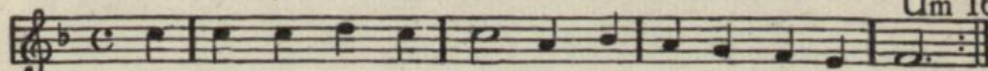
12. Ach du herzlieber Jesu mein,
 Mach dir ein Bette sanft und rein,
 Zu ruhn in meines Herzens
 Schrein,
 Daß ich nimmer vergesse dein.

13. Lob, Ehr sei Gott im höchsten
 Thron,
 Der uns schenkt seinen eingen
 Sohn:
 Des freuet sich der Engel Schar
 Und singet uns solch neues Jahr!

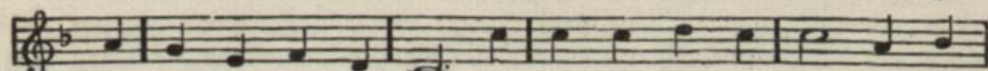
Dr. M. Luther, † 1546

28. (9*) Es ist ein Reis entsprungen

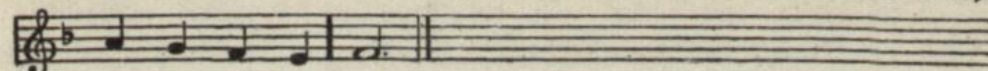
Um 1600



Es ist ein Reis ent-sprungen Aus einer Wurzel zart, }
 Wie uns die Al-ten sun-gen, Von Jesse kam die Art, }



Und hat ein Blümlein bracht Mitten im kal-ten Win-ter Wohl



zu der halben Nacht.

2. Das Blümlein, das ich meine,
 Davon Jesaja sagt,
 Hat uns gebracht alleine
 Marie, die reine Magd.
 Aus Gottes ewgem Rat
 Hat sie ein Kind geboren
 Wohl zu der halben Nacht.

3. Den Hirten bei den Schafen
 Erschien ein Engel klar:
 Ihr sollt jezund nicht schlafen;
 Das sag ich euch fürwahr
 Von einem Kindelein,
 Jezund wird es geboren
 Von einer Jungfrau rein.

4. Die Hirten zu der Stunden
 Hoben sich auf die Fahrt,
 Das Kindelein bald sie funden
 Mit seiner Mutter zart.
 Die Engel sangen schön,
 Sie lobten Gott vom Himmel
 In seinem höchsten Thron.

5. So singen wir all Amen,
 Das heißt: nun werd es wahr,
 Das wir begehren zusammen;
 O Jesu, hilf uns dar
 In deines Vaters Reich,
 Da wollen wir dich loben.
 O Gott, uns das verleih!

Das vorstehende Lied wird vielfach auch in folgendem Wortlaut gesungen:

1. Es ist ein Ros' entsprungen
Aus einer Wurzel zart;
Wie uns die Alten sungen,
Von Jesse war die Art;
Und hat ein Blümlein bracht
Mitten im kalten Winter,
Wohl zu der halben Nacht.

2. Das Röslein, das ich meine,
Davon Jesaja sagt,
Hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd.
Aus Gottes ewgem Rat
Hat sie ein Kind geboren
Wohl zu der halben Nacht.

3. Das Blümlein so kleine,
Das duftet uns so süß,
Mit seinem hellen Scheine
Vertreibt's die Finsternis.
Wahr' Mensch und wahrer Gott
Hilft uns aus allem Leide,
Rettet von Sünd' und Tod.

4. O Jesu, bis zum Scheiden
Aus diesem Jammertal
Laß deine Hilf uns g'leiten
Hin in den Freuden-saal,
In deines Vaters Reich,
Da wir dich ewig loben;
O Gott, das uns verleihe!

29. (23*) O du fröhliche, o du selige

Volkswaise

O du fröh-liche, o du se-li-ge, gnaden-bringende
Weihnachtszeit! Welt ging ver-lo-ren, Christ ist ge-
bo-ren: Freu-e, freu-e dich, o Chri-sten-heit!

2. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu ver-
sühnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
König der Ehren, dich wolln wir
hören!
Freue, freue dich, o Christenheit!

1. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Osterzeit!
Welt lag in Banden, Christ ist er-
standen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Osterzeit!
Tod ist bezwungen, Leben errun-
gen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Osterzeit!
Kraft ist gegeben, Ihm laßt uns
leben!
Freue, freue dich, o Christenheit!

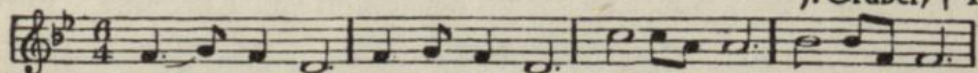
1. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Pfingstenzeit!
Christ, unser Meister, heiligt die
Geister:
Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Pfingstenzeit!
Führ, Geist der Gnade, uns
deine Pfade!
Freue, freue dich, o Christenheit!

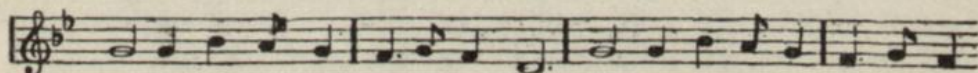
3. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Pfingstenzeit!
Uns, die Erlösten, Geist, willst
du trösten:
Freue, freue dich, o Christenheit!
J. Falk, † 1826

30. (27*) Stille Nacht

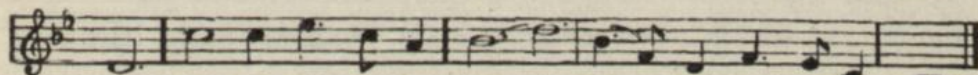
J. Gruber, † 1863



Stil = le Nacht, hei = li = ge Nacht! Al = les schläft, ein = sam wacht



Nur das traute hoch = hei = li = ge Paar, Das im Stalle zu Bethlehem



war, Bei dem himmli = schen Kind, Bei dem himmlischen Kind!

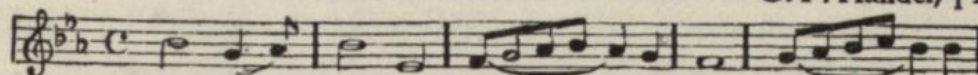
2. Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kund gemacht,
Durch der Engel Hallelujah
Tönt es laut von fern und nah:
:,: Christ, der Retter, ist da. :,:

3. Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund,
:,: Christ, in deiner Geburt! :,:

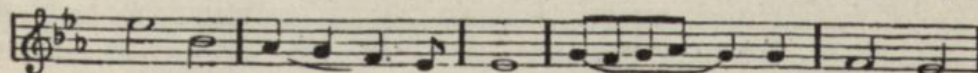
J. Mohr, 1818

31. (28*) Tochter Zion

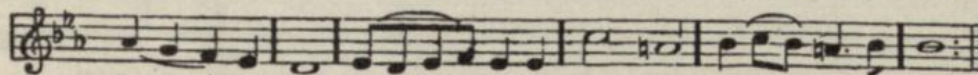
G. F. Händel, † 1759



Toch = ter Zi = on, freu = = e dich, Jauch = ze



laut, Je = ru = = sa = lem! Sieh, — dein Kö = nig



kommt zu dir, Ja — er kommt, der Frie = de = fürst.

2. Hosianna, Davids Sohn,
Sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ewig Reich,
Hosianna in der Höh!

3. Hosianna, Davids Sohn!
Sei begrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedenssthron,
Du des ewgen Vaters Kind!

Ho = fi = an = na, Da = = vids Sohn! Sei — — ge-
grü = ßet, Kö = = nig mild!

1746

32. Alle Jahre wieder

Christian Heinrich Rinck, 1770–1846

1. Al = le Jah = re wie = der kommt das Chri = stus = kind

1. auf die Er = de nie = der, | wo wir Men = schen sind.
2. Kehrt mit seinem Segen
Ein in jedes Haus,
Geht auf allen Wegen
Mit uns ein und aus.

3. Ist auch mir zur Seite
Still und unerkant,
Daß es treu mich leite
An der lieben Hand.

Wilhelm Hey, † 1854

33. Der Christbaum ist der schönste Baum

Nach G. Eisenbach

Der Christbaum ist der schönste Baum, den wir auf Er = den
len = nen; im Garten klein, im engsten Raum, wie lieblich blüht der
Bun = der = baum, wenn sei = ne Blü = ten bren = nen, wenn
sei = ne Blü = ten bren = nen, ja bren = = nen.

2. Denn sieh', in dieser Wunder-
 nacht
 Ist einst der Herr geboren,
 Der Heiland, der uns selig macht;
 Hätt' er den Himmel nicht ge-
 bracht,
 :,: Wär' alle Welt verloren, :,:
 Verloren!

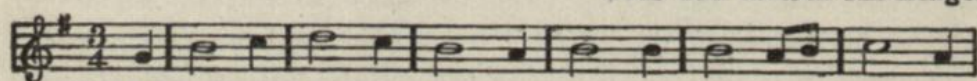
3. Doch nun ist Freud' und
 Seligkeit,
 Ist jede Nacht voll Kerzen,
 Auch dir, mein Kind, ist das
 bereit't,

Dein Jesus schenkt dir alles heut';
 :,: Gern wohnt er dir im Her-
 zen :,:
 Im Herzen.

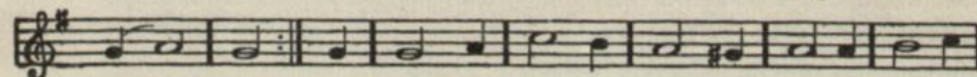
4. O laß ihn ein, es ist kein
 Traum!
 Er wählt dein Herz zum Garten,
 Will pflegen in dem engen Raum
 Den allerschönsten Wunderbaum
 :,: Und seiner treulich warten, :,:
 Ja warten.

Johannes Karl, † 1887

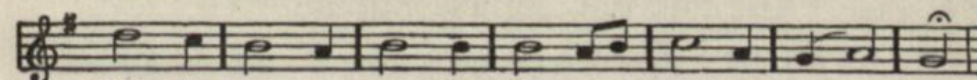
34. (93) Bis hieher hat mich Gott gebracht Leipzig 1539
 Aus dem älteren Kirchengesang



Bis hie=her hat mich Gott gebracht Durch sei = ne gro = ße
 Bis hie=her hat er Tag und Nacht Be=wahrt Herz und Ge=



Gü = te, } Bis hie = her hat er mich ge = leit, Bis hie=her
 mü = te. }



hat er mich er = freut, Bis hie = her mir ge = hol = fen.

2. Dir sei Lob, Ehre, Preis und
 Dank
 Für die bisherige Treue,
 Die du, o Gott, mir lebenslang
 Bewiesen täglich neue;
 In mein Gedächtnis schreib ich
 an:
 Der Herr hat wohl an mir getan,
 Bis hieher mir geholfen.

3. Hilf fernerweit, mein treuester
 Hort,
 Hilf mir zu allen Stunden,
 Hilf mir an all und jedem Ort,
 Hilf mir durch Jesu Wunden,
 Damit ich sag bis in den Tod:
 Durch Christi Blut hilft mir mein
 Gott,
 Er hilft, wie er geholfen!

1. Sam. 7,12. Amilie Juliane v. Schwarzburg-Rudolstadt, † 1706